

Erfahrungsbericht Västerås Schweden

Mein Erasmus habe ich in dem niedlichen Studentenstädtchen Västerås eine Stunde westlich der schwedischen Hauptstadt Stockholm verbracht und dort eine unvergessliche Zeit gehabt. Ich glaube das hat Erasmus einfach so ans sich, aber falls du dich speziell für Schweden, Västerås interessiert hoffe ich, ich kann dir hiermit etwas weiterhelfen.



Unterkunft

Schon direkt nachdem dein Platz bestätigt wurde, solltest du dich bei Bostad Västerås anmelden und somit für die Wohnheime bewerben, denn anderweitig ist die Wohnungssuche sehr teuer und umständlich. Bei den Wohnheimen sollte man auf die Entfernung zur Uni achten, denn während Norra, Kristiansborgsallen, Junior und Hulphersgatan quasi neben der Uni liegen gibt es auch einige die nur mit dem Bus oder Rad in 20 min erreichbar sind. Außerdem sollte man sich überlegen ob man allein oder in einer WG wohnen möchte.

Ich persönlich habe in Christiansborg gewohnt, einer WG aus 6 Internationals, welche ziemlich sicher über die Zeit zu deiner Familie werden! Auch Hulphersgatan ist eine WG und in diesen beiden Unterkünften ist dadurch eigentlich immer was los.

Wenn man etwas mehr für sich sein möchte gibt es Norra mit Einzelapartments, die zwar etwas teurer sind, aber auch sehr schön! Oder Junior wo man seinen eigenen Raum hat aber die Küche teilen muss. Im Grunde waren alle in meinem Jahr mit ihrer Unterbringung aber zufrieden.



Kristiansborgsallen (die Erasmus WG ist im Kellergeschoss, in der Mitte wohnen schwedische Studierende und oben Praktikanten von ABB)

Anreise

Västerås liegt eine Stunde mit dem Zug westlich von Stockholm, was es mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar macht. Ich habe alle Reisen mit dem Zug gemacht, was ich nur empfehlen kann, da man soviel Gepäck mitnehmen kann wie man tragen kann und sich nicht mit den ungünstig gelegenen Flughäfen rund um Stockholm und Übergepäck rumquälen muss.

Einmal in Västerås Central angekommen, sind die Öffentlichen Verkehrsmittel leider nicht im Semesterticket enthalten, aber mit der VL App kriegt man sie schonmal günstiger, wenn man sie online kauft.

Mälardalen Höskola

Während der Reception Days (3 Tage in der Woche vor Semesterbeginn) werdet ihr in der Uni von den Fadders (Erasmus Tutoren) empfangen, erhaltet erste Informationen und werdet auch mit eurem Gepäck zu eurer Unterkunft gebracht. In den darauffolgenden Tagen und den Introduction Days erhaltet ihr ganz viele Informationen über Schweden im Allgemeinen und viele Gelegenheiten die anderen Internationals kennenzulernen. Es empfiehlt sich wirklich diese Tage vorher schon anzureisen, da diese Zeit ungefähr der O-Phase gleichkommt und wer nicht da war hat es nun mal etwas schwieriger Anschluss zu finden. Die Fadders geben sich außerdem echt Mühe einem die Stadt zu zeigen und einen einzugliedern. Generell sind sie nicht nur in den ersten Wochen, sondern meist sogar über das Semester hindurch relativ präsent und sehr hilfsbereit. Die Fadders gehören zur Studentunion, bei der man anfangs auch gefragt wird ob man dort Mitglied werden möchte. Ich habe das gemacht und kann es nur empfehlen, da man daraufhin einige Vergünstigungen z.B. beim Kaffee im Karen (dem Studentencafé) erhält oder auch bei den anfangs wöchentlichen Partys dort.

Die Kurse starten dann auch relativ direkt und sind deutlich verschulter, persönlicher und praxisnäher als man es aus Göttingen gewohnt ist. Viele Kurse sind in mehrere Teile unterteilt, wie Seminare, Vorlesungen und Projekte. Klingt erstmal nach ganz schön viel, dafür bekommt man aber in Schweden meistens deutlich mehr Credits für solchen Aufwand und es klingt auch erstmal nach mehr als es tatsächlich ist.

Das Semester ist in zwei Perioden aufgeteilt, was einem ermöglicht sich nur auf ein bis zwei Kurse pro Periode zu konzentrieren und tiefer in die Themen einzutauchen. Die erste Periode geht bis Ende Oktober und die zweite theoretisch bis Januar.

Einige Kurse die häufig von Internationals besucht werden haben sich aber schon soweit angepasst, dass die Vorlesungen schon vor Weihnachten aufhören und die Klausuren online geschrieben werden. Das ist aber immer unterschiedlich und es empfiehlt sich ehrlich gesagt sowieso nach Weihnachten nochmal wiederzukommen oder direkt zu bleiben, denn wie häufig feiert man Neujahr schon mit denkbar vielen verschiedenen Nationalitäten.



Leben in Västerås

Västerås ist ungefähr so groß wie Göttingen und liegt direkt am Lake Mälaren. Im Sommer bietet das bestimmt sehr viele Möglichkeiten, aber auch im Herbstsemester bieten sich am Anfang Wanderungen in der Umgebung an. Für alle die im Herbstsemester in Schweden sind empfiehlt es sich allgemein die Zeit zu nutzen, die man draußen verbringen kann, denn dunkel und kalt wird es noch früh genug. Die Studentunion organisiert meist einige Wanderungen und andere Aktivitäten, bei denen man sich gut anschließen kann. Auch sonst lohnt es sich einfach mit ein paar Leuten die Gegend zu erkunden. Wenn man weiter weg möchte kann man sich in Västerås auch relativ einfach und preiswert Autos mieten und damit los.

Ansonsten gibt es viele gute Restaurants, tolle Cafés, einige Bars und Publiks oder O'Learys als Clubs. Im O'Learys kann man auch unter der Woche gut hin um Billiard, Bowling oder anderes zu spielen. Auch das SteamHotel etwas außerhalb der Stadt lohnt sich zum Billiard spielen und besonders wegen des Ausblicks von der Sky bar über die ganze Mälarenbucht. Generell bietet Västerås einige nette Plätze die es sich zu erkunden lohnt und in denen man sich gerade während der deprimierenden, dunklen Wintertage gut aufheitern kann.

Die Winterdunkelheit und dadurch häufig auftretende ‚Winterdepression‘ sollte man auch wirklich nicht unterschätzen. Man ist es nun mal einfach nicht gewohnt plötzlich nur noch paar Stunden

Tageslicht abzubekommen. Vitamin D nehmen Schweden daher schon ungefähr ab Oktober, aber ehrlich gesagt ist das beste Mittel gegen die Winterträgheit dann doch sich unter Leute zu begeben und etwas zu unternehmen.

Reisen

Apropos Unternehmen: Die Uni bietet in Kooperation mit einem Reiseanbieter mehrere Reisen an. Bei uns waren das Oslo und Lappland. Ich selbst war nur in Lappland und das kann ich wärmstens empfehlen! Man wohnt in niedlichen Cottages mit Sauna mitten im finnischen Lappland und kann großartige Aktivitäten unternehmen (Husky oder Rentierschlitten fahren, Motorschlitten fahren, im Arktischen Meer baden und noch viel mehr! Wir haben sogar eine Nacht Polarlichter beobachten können!) Also Lappland lohnt sich wirklich und man kann es natürlich auch selbst organisieren, aber uns hat es sehr viel Spaß gemacht das mit einer riesigen Truppe von Internationals zu erleben.

Nach Oslo habe ich den organisierten Ausflug nicht mitgemacht, aber hier haben tatsächlich sehr viele einfach selbst Ausflüge hin organisiert, da Oslo grad mal 5/6 Autostunden entfernt liegt. Auch eine großartige Erfahrung war es mit dem Schiff nach Helsinki und Tallinn zu fahren. Auf dem Schiff gibt es außerdem die Möglichkeit steuerfrei Alkohol einzukaufen. Und das lohnt sich, denn ihr werdet

merken in Schweden kosten Alkoholika gut und gerne mal das Doppelte wie wir es von hier gewöhnt sind. (Daher falls ihr vorhabt zu trinken, ruhig auch von zuhause schon bisschen was mitbringen anfangs). Die Gegend zu erkunden ist zwar absolut zu empfehlen, aber man sollte dabei nicht vergessen auch am Studentenleben in Västerås teilzunehmen. Ein gesundes Mittelmaß zwischen Reisen und zuhause in Västerås etwas zu erleben hat sich für mich jedenfalls sehr bewährt!

Fazit

Erasmus allgemein kann ich nur empfehlen und grad in Schweden ist die Kombi aus neuer fachlicher Erfahrung und einer großartigen Freizeit wirklich gegeben. Von daher wenn ihr Lust habt neue Leute aus verschiedensten Ländern kennenzulernen und mal etwas praxisnäher und weniger anonym zu studieren ist Västerås sicher was für euch!

